

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 189

„mach es gleich: gender & schule“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 189
mach es gleich: gender & schule

Projektkoordinator

Chancengleichheitsstelle Konstanz
Christa Albrecht
Deutschland

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Landratsamt Bodenseekreis
Frauen- und Familienbeauftragte
Veronika Wäscher-Göggerle
Deutschland

Frauenreferat Vorarlberg
Mag. A Monika Lindermayr
Österreich

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.01.2010 – 31.03.2015

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

1

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

- 1) Grenzüberschreitende Konzeptentwicklung für das „mach es gleich: gender & schule“ Interreg-Projekt
- 2) Fachkräfte, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler aus den Bodenseeländern bewirken einen Gender-Prozess im Setting Schule. Zentrales Anliegen war es, Interesse zu wecken, Schulen für das Thema Gender zu begeistern und in den einzelnen Regionen modellhaft Genderprojekte umzusetzen. Durch das Genderprojekt wurden die Ziele Chancengleichheit für Mädchen und Jungen, Abbau von Geschlechterrollenstereotypen und Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit bearbeitet.
- 3) Erstellung der „mach es gleich Lehr- und Lernmappe für Theorie und Praxis“ mit den theoretischen Grundlagen zum Thema, Methoden, Best Practice Beispiele und Erfahrungen.
- 4) Nachhaltige Einführung und Vorstellung der „mach es gleich Lehr- und Lernmappe“ mit einer praxisorientierten Einführung durch Pädagogische Teams an Hauptschulen, Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien sowie in den DirektorInnenbesprechungen, BezirksschulrätInnen und Pädagogischen Hochschulen in Vorarlberg, Bodenseekreis und Konstanz.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Zu 1) Die grenzüberschreitende Konzeptentwicklung mit den Modellschulen und ihren Lehrkräften ist hervorragend gelungen. (1. Meilenstein „Konzeptentwicklung mit Projektpartnerinnen“)

Zu 2) Sowohl das Pädagogische Team auf der österreichischen als auch auf der deutschen Seite steuerte den Prozess mit den Modellschulen sehr gut. Die beteiligten Schulen waren bereit, sich auf ein Genderprojekt einzulassen und dabei zu profitieren. Alle Ziele Chancengleichheit für Mädchen und Jungen, Abbau von Geschlechterrollenstereotypen und Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit konnten bearbeitet werden (2. Meilenstein „Implementierung an Schulen“).

Zu 3) Mit der Erstellung der „mach es gleich Lehr- und Lernmappe“ konnte Praxismaterial mit theoretischer Fundierung konzipiert werden. Die Lehr- und Lernmappe kommt optisch und inhaltlich hervorragend an. Über die Pressearbeit gelang es bundesweit eine Nachfrage nach der Mappe auszulösen (3. Meilenstein „Auswertung, Erfolgskontrolle und Publikation“).

Zu 4) Die nachhaltige Einführung war ein zäher Prozess und führte zu einer zweifachen Projektverlängerung. Durch die Hartnäckigkeit der Projektverantwortlichen konnte das Projekt den Kultusverwaltungen beider Länder und vor allem auch den ansässigen Pädagogischen Hochschulen nahe gebracht werden. Gezeigt hat sich, dass das Projekt vor allem bei den LehramtsanwärterInnen transportiert werden muss (4. Meilenstein „Nachhaltigkeit“).

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die finanzielle Abwicklung des Projekts gelang im vorgesehenen Rahmen. Um die nachhaltige Umsetzung des Projekts zu gewährleisten, kam es mit dem 3. Änderungsbescheid zu einer Aufstockung der EFRE-Fördermittel von 48.000 € auf insgesamt 228.000 €. Die Fördermittel wurden ausgeschöpft.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Den Innovationsgehalt des Projekts geschlechtersensible Pädagogik zu thematisieren und an der Beseitigung traditioneller Rollenverteilungen zu arbeiten, ist mit der „mach es gleich Lehr- und Lernmappe“ gelungen. Die theoretische Evaluierung unseres Projekts zeigte, dass Mädchen und Jungen, die mit diesen Materialien arbeiten anders denken als Jugendliche, die nicht diesen Unterricht hatten. Die „mach es gleich – Mappe wird noch lange Impulse ausstrahlen und damit ein sehr vorzeigbares Projekt der EFRE-Förderung sein.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Gleichstellungsstellen in Vorarlberg, dem Bodensee-Kreis und der Stadt Konstanz war von der Projektidee bis zum Abschluss vorhanden. Von der gemeinsamen Ausarbeitung des Interreg-Antrages über die Durchführung des Projekts. Die Pädagogischen Teams von Deutschland und Österreich sind teilweise unterschiedliche Wege gegangen. Die Umsetzung dieser unterschiedlichen Vorgehensweise wurde aber immer wieder ausgetauscht und reflektiert. Beide Teams konnten voneinander lernen und gegenseitig Strategien übernehmen.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Die Stadt Heidelberg übernahm unser Projekt als Innovation und der Dienstleister Amazone aus Vorarlberg konnte Fortbildungen für Lehrkräfte in Heidelberg ausführen. Wir sind weiter in einem engen Kontakt und werden ohne öffentliche Förderung die Ergebnisse unseres Interregprojekts weiter tragen. 2016 wird die

Projektkoordinatorin das Projekt und seine Ergebnisse im Gleichstellungsausschuss des Deutschen Städte-
tages vorstellen

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

*Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und
Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6.
Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und
des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht ent-
sprechend aus.*

Die Außendarstellung unseres Projektes erfolgte vor allem durch die Homepages von Vorarlberg, dem Bo-
denseekreis und der Stadt Konstanz. Alle Einrichtungen zum Thema Gender & Schule in Österreich und
Deutschland sowie die Kultuseinrichtungen in beider Ländern wurden über die Ergebnisse unseres Interreg-
projekts informiert und gebeten die Lehr- und Lernmappe dort zu präsentieren. Siehe auch Anlage 1.
Bei allen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur „mach es gleich – Mappe“ gegenüber PädagogenInnen
wurden die Publizitätsvorschriften von Interreg beachtet.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Das Projekt trug mit seiner Laufzeit von fünfeinviertel Jahren dazu bei, die nachhaltigen Entwicklung zu
unterstützen. Wir sind vor allem der zweimaligen Verlängerung unserer Projektlaufzeit Interreg dankbar. Als
Projektkoordinatorin wurde die Erfahrung gewonnen, dass die prozesshafte Entwicklung eines Projekts und
eine „Reifung“ des Projekts in einer längeren Zeitschiene mehr an Tiefe der Ergebnisse gewährleistet. Unse-
re Publikation ist sowohl ein Ergebnis aus der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen als auch Material für
die pädagogische Arbeit der geschlechtergerechten Zukunft mit Jugendlichen. Sie wird in der Praxis noch für
längere Zeit anwendbar sein und für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die EFRE-Förderung
werben.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____